

# seeler & zwanziger begeistert von Löw

Text und Foto: © Winfried Stinn

## Wembley-Legenden im Freiburger Konzerthaus

**I**nternationale sportliche Großereignisse wie die in Kürze in der Schweiz und Österreich beginnende Europameisterschaft sind auch immer Anlass, in Erinnerungen an alte Zeiten zu schwelgen. Dazu hatten Freiburgs Fußball-Fans kürzlich reichlich Gelegenheit. Auf Einladung der Kulturstiftung des Deutschen Fußballbundes trafen sich die Vize-Weltmeister von 1966 im Konzerthaus. Von der erfolgreichen Endspielmannschaft waren Uwe Seeler, Helmut Haller, Hans Tilkowski, Willi Schulz, Siegfried Held und Wolfgang Weber gekommen. Neben einigen Ersatzspielern waren DFB-Präsident Theo Zwanziger, der damalige Co-Trainer Dettmar Cramer und auch Reporter Rudi Michel zu Gast.

**Im Mittelpunkt** stand natürlich das legendäre Wembley-Tor. Für die deutschen Spieler war sofort klar, dass es keines war. Heute flachst Uwe Seeler: „Außer dem Linienrichter und dem damaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke (Lübke hatte seinerzeit wörtlich gesagt: „Der Ball war drin. Ich habe ihn im Netz zappeln gesehen“, Anm. d. Red.) hat wohl niemand den Ball hinter der Linie gesehen.

Da braucht man sich gar nicht zu streiten.“ Torwart Hans Tilkowski behauptete, wenn er für den Satz „der Ball war nicht drin“ von der GEMA Tantiemen bekommen würde, wäre er so reich wie die Fußballer heute. Seine Lebensgeschichte, die vor zwei Jahren als Buch veröffentlicht wurde, trägt übrigens den Titel: „Und ewig fällt das Wembley-Tor“. Auch das faire Verhalten der deutschen Mannschaft nach dem Tor kam zur Sprache. „Die Mannschaft hat nach dem umstrittenen Tor vorbildlich reagiert. Die Engländer haben zwar das Fairplay erfunden, aber wir haben es vorgelebt“, meint Tilkowski.

**Zum Thema EM ist für Zwanziger klar: „Das Ziel muss sein, Europameister zu werden.** 2006 haben viele gesagt, mit dieser jungen Mannschaft ist das undenkbar, aber die Spieler sind zwei Jahre weiter, es sind neue hinzugekommen. Und wie ich Joachim Löw kenne, wird er sie akribisch vorbereiten.“

Auch Uwe Seeler traut der Mannschaft viel zu: „Die Chancen sind sehr gut. Wir sind zwar nicht der Top-Favorit, aber einer der Favoriten. Ich meine, dass eine EM viel schwieriger zu spielen ist, bei einer WM gibt es mehr kleinere Gegner. Wir sind eine Turniermannschaft.

Nicht umsonst sagen weltweit alle, mit Deutschland muss man rechnen.“

**Wie Seeler ist auch Zwanziger begeistert von der Arbeit des Bundestrainers Jogi Löw.** Zwanziger: „Wir haben vor wenigen Monaten seinen Vertrag verlängert, daran kann man schon ablesen, dass wir mit Löw mehr als zufrieden sind. Ich bin der Überzeugung, dass nach dem Abgang von Jürgen Klinsmann die Verpflichtung von Löw die logische, vernünftige, glaubwürdige und richtige Lösung war.“ Seeler ergänzt: „Jogi hat bislang eine sehr gute Arbeit gemacht. Er ist der richtige Mann für eine Nationalmannschaft. Er weiß, was er will, er macht das etwas ruhiger und etwas besinnlicher als Jürgen Klinsmann; aber auch da hat er schon großen Anteil gehabt an den tollen Spielen bei der WM 2006. Ich glaube, dass er eine gute Mannschaft bis zum Turnierbeginn parat hat. Den Beweis, dass er einen tollen Job macht, hat er schon angetreten.“ Wer den Optimismus der beiden teilt, kann sich auf eine tolle Europameisterschaft freuen.

